

Peter Zellmann / Sonja Mayrhofer
IFT Institut für Freizeit- und Tourismusforschung

21. Österreichische Tourismusanalyse (TA): Fast die Hälfte der ÖsterreicherInnen plant heuer fix eine Urlaubsreise

- **49 % der ÖsterreicherInnen beabsichtigen 2017 zu verreisen (2016: 44 %),**
 - etwa ein Viertel ist noch unentschlossen (2016: 24 %), und
 - etwas mehr als ein Viertel wird heuer sicher nicht verreisen (2016: 32%).
- Die Zahl der fixen ReiseplanerInnen ist damit heuer so groß wie noch nie seit Beginn unserer Analysen! Ob es tatsächlich mehr Reisende geben wird, wird schlussendlich darauf ankommen, wie viele der Unentschlossenen sich dann auch tatsächlich für eine Reise entscheiden.
- Zur Reisezielplanung für den Haupturlaub:
Kroatien ist endgültig das beliebteste Auslandsreiseziel und kann bei den geplanten Reisezielen erneut das Inland überholen sowie den Abstand zu Italien weiter vergrößern.
- Neben Kroatien profitieren besonders Spanien und Griechenland von der zurückhaltenden Planung bei Türkeireisen.
- Ein Auszug aus der aktuellen 33. Deutschen Tourismusanalyse des BAT Instituts weist für Österreich eine erfreuliche Entwicklung nach.

Institutsleiter Prof. Peter Zellmann: „Reiselust wie nie zuvor in Österreich und Deutschland bestätigt den vorausgesagten positiven Trend für die Tourismuswirtschaft. Politische Unsicherheiten und Terrorgefahr haben Auswirkungen auf die Reiseziele, nicht aber auf die zunehmende Reisefreude der UrlauberInnen. Was die Wahl der Urlaubsziele betrifft, ist freilich festzuhalten, dass Wunsch (Plan) und Wirklichkeit (tatsächliches Ziel) immer schon zwei grundverschiedene Dinge waren. Wirklich große Veränderungen im Urlauberverhalten sind daher sicher nicht zu erwarten. Erfreulich auch, dass nach der Tourismusanalyse des BAT Instituts Österreich wieder das drittbeliebteste Auslandsreiseziel der Deutschen ist.“

1. Vorausschau auf das Reisejahr 2017: So viele Reisewillige wie noch nie seit Beginn unserer Analysen

Die Aussichten für das Reisejahr 2017:

- **49 %** der ÖsterreicherInnen haben **fix vor 2017 zu verreisen** (2016: 44 %).
- **24 %** wissen noch **nicht genau**, ob sie eine Urlaubsreise unternehmen möchten (2016: 24 %).
- **27 %** der ÖsterreicherInnen wollen 2017 **sicher nicht verreisen** (2016: 32 %).

Im Vergleich zu den Vorjahren **planen für die Reisesaison 2017 deutlich mehr ÖsterreicherInnen eine Reise**. Der langjährige Vergleich zeigt, dass es seit Beginn unserer Analyse noch nie so viele Personen gab, die zu diesem Zeitpunkt bereits fix eine Reise planten.

Dagegen gibt es weniger Personen als im Vorjahr, die sich bereits jetzt definitiv gegen eine Reise entschieden haben.

Die Zahl der Unentschlossenen, was ihre Reisepläne betrifft, ist im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben – im langjährigen Vergleich betrachtet gibt es weniger Unentschlossene als früher (1996-2015).

Die ÖsterreicherInnen haben sich demnach heuer und auch im Vorjahr in höherem Maß bereits am Jahresbeginn für oder gegen eine Reise entschieden.



Besonders viele Reisewillige finden sich bei den Unter 55-Jährigen:

- **57 %** der **15- bis 34-Jährigen** planen **fix eine Reise** (2016: 48 %), sowie
- **54 %** der **35- bis 54-Jährigen** (2016: 45 %).
- Dagegen beabsichtigen **nur 37 % der Über 55-Jährigen** zu verreisen (2016: 39 %).

Weiters spielen **Bildung** und **Einkommen** eine große Rolle, ob eine Urlaubsreise geplant wird oder nicht:

- Während **64 % der Personen mit Matura bzw. Hochschulabschluss** (2016: 58 %) fix eine Reise planen, sind es nur **31 % der Personen mit Pflichtschulabschluss** (2016: 35 %) (50 % der Personen mit Lehre/berufsbildender mittlerer Schule; 2016: 43 %).
- **65 %** der Personen mit einem Haushaltsnettoeinkommen **über 3.000 Euro** (2016: 63 %) beabsichtigen 2017 zu verreisen, dagegen sind es nur **36 %** der Personen mit einem HH-Nettoeinkommen **unter 1.500 Euro** (2016: 27 %), immerhin **48 %** der Personen mit **1.500 bis 3.000 Euro** (2016: 44 %).

Einigermaßen überraschend ist, dass auch bei den Personen mit niedrigem HH-Nettoeinkommen deutliche Steigerungen in der Reisebereitschaft nachzuweisen sind.

2. Reiseziele für den Haupturlaub 2017: Kroatien ist das am häufigsten geplante Reiseziel

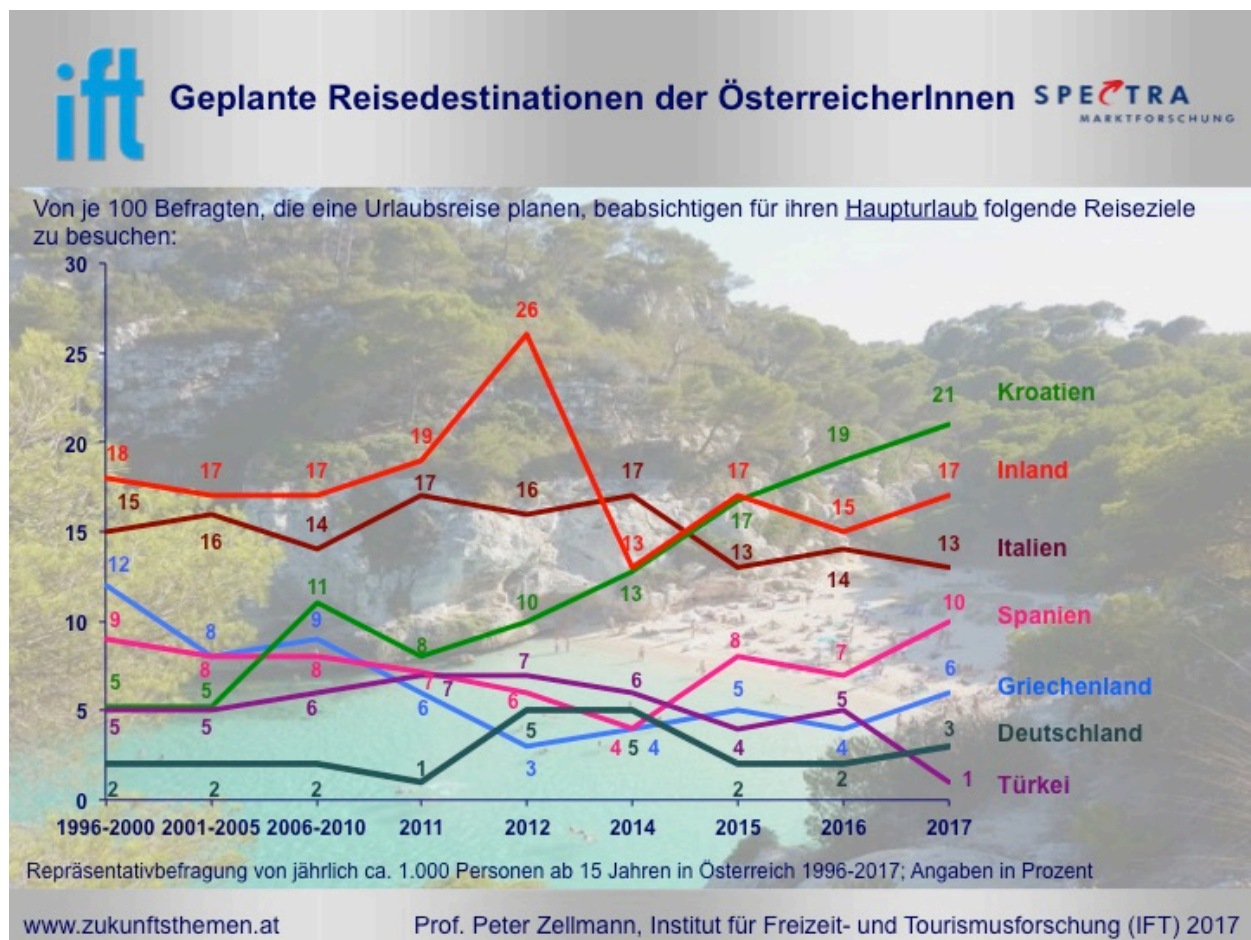
17 % der Befragten, die eine Urlaubsreise planen, wissen schon heute, dass sie ihren Haupturlaub im **Inland** verbringen möchten (2016: 15 %). Im Vergleich zum Vorjahr ist damit eine leichte Zunahme an Inlandsreisewilligen zu beobachten.

Anzumerken ist jedoch, dass die Planung eines Inlandsurlaubs bisher selten mit dem tatsächlichen Reiseverhalten übereingestimmt hat: Man plant eine längere, teurere Reise in den Süden oder weiter entfernte Länder, urlaubt dann aber letztlich doch kürzer und preiswerter in Österreich.

Auslandsreiseziele in Europa:

- **21 %** der Reisewilligen planen einen Haupturlaub in **Kroatien** (2016: 19 %). Kroatien kann somit bei der Reisezielplanung weiter zulegen, zieht erneut am Inland als am häufigsten geplanten Reiseziel vorbei und überholt Italien nun bereits deutlich.
- **13 %** der Reisewilligen wollen nach **Italien** reisen (2016: 14 %). Der Abstand des ehemaligen „Auslandsspitzenreiters“ vergrößert sich zu Kroatien weiter.
- **10 %** wollen heuer in **Spanien** urlauben (2016: 7 %). Spanien steht in der Gunst der UrlauberInnen damit besonders weit oben.

- **6 %** beabsichtigen **Griechenland** zu besuchen (2016: 4 %). Auch Griechenland darf somit auf Steigerungen hoffen.
- **3 %** planen ihren Haupturlaub in **Deutschland** zu verbringen (2016: 2 %).
- Bisher war die Türkei immer unter den Spitzenreitern bei den geplanten Reisezielen zu finden, doch heuer liegen noch zwei weitere Länder in der Urlaubergunst vor der Türkei:
3 % wollen in **Frankreich** urlauben (2016: 3 %).
2 % planen einen Urlaub in **Bulgarien** (2016: weniger als 1 %).
- Nur **1 %** möchte 2017 für den Haupturlaub in die **Türkei** reisen (2016: 5 %). Im langjährigen Vergleich gesehen muss die Türkei heuer mit deutlichen Verlusten rechnen. Sicherheitsbedenken aufgrund von befürchteten Terroranschlägen und die politische Lage insgesamt sind wohl die ausschlaggebenden Gründe für diese Entwicklung. Bisherige TürkeiurlauberInnen weichen zumindest in der derzeitigen Reisezielplanung auf andere, vermeintlich sicherere Reisedestinationen aus.



Außereuropäische Reiseziele:

- **12 %** der Reisewilligen planen Haupturlaubsreisen in **außereuropäische Länder** (2016: 12 %).

- Am gefragtesten ist bei den außereuropäischen Reisezielen heuer Asien und auch Mittel- und Südamerika inkl. Karibik:
Je **3 %** planen eine Reise nach **Asien** (2016: 4 %) bzw. **nach Mittel- und Südamerika inkl. Karibik** (2016: 2 %).
- Je **2 %** beabsichtigen in **Afrika** (2016: 2 %) bzw. **USA/Kanada** (2016: 1%) zu urlaube.
- Vor allem Tunesien muss 2017 mit Einbußen rechnen: **Nicht einmal 1 %** plant eine Reise nach **Tunesien**, nach **Ägypten** wollen immerhin **2 %**.
- **Weniger als 1 %** plant eine Reise nach **Australien/Neuseeland** (2016: 1 %).

3. Resümee

Aus der **Vorausschau für das Reisejahr 2017** ergibt sich, dass sich bereits jetzt fast die Hälfte der ÖsterreicherInnen fix zu einer Urlaubsreise entschlossen hat – etwa ein Viertel ist noch unentschlossen, etwas mehr als ein Viertel will heuer sicher nicht verreisen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das vor allem eine Zunahme an fixen ReiseplanerInnen bzw. eine Abnahme an Reiseverweigerern.

Wie im Vorjahr haben sich dieses Jahr mehr ÖsterreicherInnen bereits jetzt für oder gegen eine Reise entschieden. Während im Vorjahr zumindest in der Reiseplanung zu Jahresbeginn eher Urlaub zu Hause angesagt war, gibt es heuer besonders viele Reiselustige. Ob dieses Jahr dann tatsächlich mehr ÖsterreicherInnen verreisen werden wie in den Jahren zuvor, wird darauf ankommen, wie viele der Unentschlossenen sich dann letztlich wirklich für eine Reise entscheiden.

Der Gewinner bei den für heuer **geplanten** Reisezielen ist wie bereits in den Vorjahren **Kroatien**. Kroatien kann in der Planung der Haupturlaubsreisen für die Reisesaison 2017 noch weiter an Beliebtheit zulegen, überholt Italien nun deutlich und zieht bereits zum zweiten Mal am Inland als geplantem Reiseziel vorbei. Wobei gerade bei Inlandsreisen gilt, dass diese im Voraus seltener geplant werden als dann tatsächlich durchgeführt werden.

Italien verliert in der Reisezielplanung zunehmend an Boden gegenüber Kroatien – der Abstand zwischen diesen beiden Ländern ist mittlerweile deutlich geworden.

Neben Kroatien können auch Spanien und Griechenland in der Urlaubszielplanung von den Verlusten der Türkei profitieren. Diese Länder sind heuer gefragter als im Vorjahr, wogegen die Türkei in der derzeitigen Reisezielplanung der ÖsterreicherInnen eine untergeordnete Rolle spielt.

Auch 2017 wird nur ein kleiner Teil der Reisen in **außereuropäische Länder** gehen.

4. Ein kurzer Auszug aus der 33. Deutschen Tourismusanalyse der BAT Stiftung für Zukunftsfragen (Forschung aktuell, Ausgabe 272, 8.2.2017):

Deutschland bleibt unser bei weitem wichtigster „Auslandsmarkt“ Österreich wieder Nummer drei bei den Auslandszielen!

Reiseintensität 2016 höher als im Vorjahr

57 Prozent der Bundesbürger unternahmen 2016 eine Urlaubsreise von wenigstens fünf Tagen Dauer. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Reiseintensität damit um drei Prozentpunkte (2015: 54%). Als besonders reisefreudig zeigten sich hierbei die 30- bis 54-Jährigen, von denen fast zwei Drittel (65%) eine Urlaubsreise von wenigstens fünf Tagen unternahmen (plus 4 Prozentpunkte mehr als noch 2015).

Inlandsreiseziele 2016: Zwischen Bergen und Meer

Inländische Feriengebiete waren für die Deutschen die mit Abstand beliebtesten Reiseziele der Reisesaison 2016. Insgesamt verbrachte mehr als jeder dritte Reisende seinen Urlaub zwischen Flensburg und Garmisch-Partenkirchen. Das sind in der Relation doch deutlich mehr Inlandsreisende als in Österreich. (Anm., IFT) Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Anteil der Inlandsurlauber um zwei Prozentpunkte auf 34,2 Prozent.

Auslandsreiseziele 2016: Österreich gewinnt, Türkei verliert

Auch 2016 war Spanien die klare Nummer eins unter den ausländischen Reisezielen der Bundesbürger. Rund jeder siebte Reisende verbrachte seinen Urlaub auf den Balearen, Kanaren oder dem spanischen Festland. Im Jahresvergleich verzeichneten die spanischen Feriengebiete allerdings erstmals seit Jahren einen leichten Rückgang (2015: 14,9%). Etwas weniger Gäste entschieden sich auch für die italienischen Feriengebiete (minus 0,4%), die nichtsdestotrotz die Nummer zwei der beliebtesten Auslandsreiseziele bleiben (7,9%).

Um den dritten Podiumsplatz ist nach langer Zeit wieder ein Zweikampf zwischen der Türkei und Österreich entbrannt (jeweils 4,4%). Während die türkischen Feriengebiete massiv unter den Terroranschlägen und politischen Unruhen zu leiden hatten und mehr als 40 Prozent weniger deutsche Touristen begrüßen konnten, steigerte die Alpenrepublik ihren Anteil an deutschen Besuchern um mehr als 15 Prozent. Auf den weiteren Plätzen folgen Kroatien und Skandinavien, die beide ihr Vorjahresergebnis steigern konnten. Griechenland und Frankreich hingegen mussten Einbußen hinnehmen.

Nahezu konstant zeigte sich der Fernreisemarkt. Jeder neunte Bundesbürger (11,4%) entschied sich in der vergangenen Reisesaison für ein Urlaubsziel außerhalb Europas, wobei nordamerikanische Destinationen erneut die beliebtesten waren (3,1%).

Reiseprognose 2017: Zahl der Reisenden steigt

Vieles deutet darauf hin, dass die Bundesbürger 2017 noch häufiger unterwegs sein werden als 2016. Eine stabile Wirtschaftslage mit einer niedrigen Arbeitslosenquote, ein starker Eurokurs und niedrige Zinsen führen zu einer wachsenden Reiselust. Fast die Hälfte der Bundesbürger (44%) hat schon jetzt feste Reiseabsichten für das Jahr 2017. Jeder Achte plant sogar, mehr als einmal die Koffer zu packen. Dagegen sind lediglich 18 Prozent der Bundesbürger schon jetzt sicher, dieses Jahr zu Hause zu bleiben. Im Vergleich zum Vorjahr nimmt die Zahl der Nicht-Reisenden somit um drei Prozentpunk-

te ab (2015: 21%). 38 Prozent der Deutschen haben sich derzeit noch nicht entschieden, ob sie 2017 in den Urlaub fahren wollen oder können.

Und wohin wird es 2017 die meisten deutschen Urlauber ziehen? An die Nord- und Ostsee oder in die Alpen? An die Mittelmeerküsten oder doch in die weite Ferne nach Amerika, Afrika oder Asien? Mehr als jeder dritte Bundesbürger mit festen Reiseabsichten steht genau vor dieser Frage und ist sich noch unschlüssig. Alle Feriengebiete von Sylt bis auf die Seychellen können daher auf Gäste aus dieser Gruppe der Unentschlossenen hoffen, die nur auf das richtige Angebot warten, um zu buchen und die Vorfreude beginnen zu lassen.

Bei den Entschlossenen sind europäische Ziele wie immer sehr beliebt, insbesondere Spanien und Italien. fast jeder Vierte plant, in Deutschland seinen Urlaub zu verbringen und neun Prozent wissen schon jetzt, dass sie einen anderen Kontinent bereisen werden.

(Anm. IFT: 3 % der Deutschen mit festen Reiseabsichten planen einen Österreich-Aufenthalt, damit kommt Österreich hinter Spanien und Italien auf den 3. Platz bei den geplanten Auslandsreisezielen).

TECHNISCHE DATEN

Aufgabenstellung

Die dieser Studie zugrunde liegenden Daten beruhen auf Erhebungen von SPECTRA Marktforschung – Linz. Auf Basis des Befragungsmodells des Instituts für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) wurde das beabsichtigte Urlaubsverhalten der Österreicher für 2017 untersucht.

Stichprobe/Methodik

Die Erhebung richtete sich insgesamt an **n=1.002 Personen**, repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 15 Jahren. Die Stichprobenauswahl erfolgte durch das Quotaverfahren.

Die Befragung wurde face-to-face von 71 geschulten und kontrollierten Spectra-Interviewern im Rahmen des Spectra Bus durchgeführt.

Ergibt eine Addition der Prozentwerte mehr als 100, so bedeutet dies, dass zu den einzelnen Erhebungspunkten mehr als eine Angabe möglich war.

Sind keine Mehrfachangaben möglich, kann sich eine Abweichung von +/- 2% auf 100% durch Rundungsmaßnahmen ergeben.

Timing

Die Feldarbeit fand von 19.1. bis 12.2.2017 statt.

Grundgesamtheit der Erhebung

Österreich: 7,5 Mio. Personen ab 15 Jahren.